

# Zweck & Bestimmung der Gemeinde – Teil 4: Gemeinschaft

(Predigt von Mark Abasolo am 05. Juli 2020)

## Einleitung

Die letzten drei Sonntage haben wir gemeinsam

- die Anbetung
- Zeuge sein und
- das Dienen

als die ersten drei Teile unseres Zweckes und unserer Bestimmung als Gemeinde betrachtet.

Heute Morgen möchte ich mit uns den vierten Teil unseres Zwecks und unserer Bestimmung als Gemeinde anschauen – nämlich, **Gemeinschaft leben**.

**Was sagt die Bibel dazu, wie Gemeinschaft in der Gemeinde gelebt wird? Was sind die Voraussetzungen, um Gemeinschaft so zu leben, wie Jesus sich das für uns in der Gemeinde gedacht hat?**

Ich möchte heute drei Voraussetzungen für gelebte Gemeinschaft in der Gemeinde mit uns betrachten:

- 1) **Gemeinschaft erfordert Hingabe**
- 2) **Gemeinschaft erfordert partnerschaftlichen Einsatz**
- 3) **Gemeinschaft erfordert Geduld**

## 1) Gemeinschaft erfordert Hingabe

a) **Die ersten Christen haben Gemeinschaft mit Hingabe gelebt.**

In Apostelgeschichte 2, 42 (HFA) lesen wir: „**Alle, die zum Glauben an Jesus gefunden hatten, ließen sich regelmäßig von den Aposteln unterweisen und lebten in enger Gemeinschaft. Sie feierten das Abendmahl und beteten miteinander.**“

- Es ist äußerst wichtig, dass wir mit anderen Gläubigen in Gemeinschaft leben.
- Das christliche Fernsehen ist eine großartige Sache, besonders für diejenigen, die aus gesundheitlichen Gründen zu Hause bleiben müssen, aber es ist nie ein Ersatz für die gelebte Gemeinschaft in einer örtlichen Gemeinde.
- Sprüche 27, 17 (HFA): „**Wie man Eisen durch Eisen schleift, so schleift ein Mensch den Charakter eines anderen.**“ Wir müssen Gemeinschaft miteinander haben, weil wir uns dadurch gegenseitig schärfen und uns gegenseitig helfen Jesus ähnlicher zu werden.

Die verschiedenen Bibelübersetzungen geben Auskunft, wie hingebungsvoll ihre Gemeinschaft war:

- **Elberfelder Bibel:** „Sie verharrten aber...in der Gemeinschaft.“
- **Luther und Schlachter Bibel:** „Und sie blieben beständig...in der Gemeinschaft.“
- **Einheitsübersetzung:** „Sie hielten fest...an der Gemeinschaft.“
- **Hoffnung für Alle:** „Sie lebten in enger Gemeinschaft.“

Ihre Gemeinschaft war mehr als nur zusammen zu kommen.

1. Johannes 1,3 (EU) gibt uns einen Einblick, wie diese Gemeinschaft ausgesehen hat: „...**was wir gesehen und gehört haben, das verkünden wir auch euch, damit auch ihr Gemeinschaft mit uns habt. Wir aber haben Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. 4 Dies schreiben wir, damit unsere Freude vollkommen ist.**“

Die Gemeinschaft, die durch den Heiligen Geist zustande kommt, unterscheidet sich von der Gemeinschaft in anderen sozialen Zusammenkünften wie z.B. wenn Nachbarn zum Plaudern zusammenkommen.

Es gibt einen großen Unterschied zwischen sozialer Gemeinschaft und geistlicher Gemeinschaft. Wenn ich nur das Beispiel vom Nachbarschafts-Plausch heranziehe:

- Die nachbarschaftliche Gemeinschaft basiert auf eine gutnachbarliche – hoffentlich freundschaftliche – Beziehung.
- Die geistliche Gemeinschaft basiert auf eine geistliche Vereinigung bzw. „Eins werden“, die vom Geist Gottes gewirkt wird.

Der große Unterschied ist der Heilige Geist im gläubigen Christen.

- Der Heilige Geist bewirkt ein „Eins werden“, indem er das Herz des Gläubigen mit den Herzen anderer Gläubigen verschmilzt und verbindet.
- Der Heilige Geist verbindet das Leben eines Gläubigen mit dem Leben anderer Gläubigen.
- Durch den Geist Gottes werden die Gläubigen „eins“ in Leben und Ziel.
- Sie haben ein gemeinsames Leben, in der sie ihre Bedürfnisse, ihre Gaben und den empfangenen Segen miteinander teilen.

### **Die erste Christen haben sich Jesus und ihren Mitgeschwistern hingegen**

Der Grund, warum die Gemeinschaft in manchen Gemeinden so schwach ist, liegt nicht darin, dass es nicht genügend gemeinschaftliche Treffen gibt. Der Grund ist, dass dem Heiligen Geist nicht Raum gegeben wird, um zu wirken...d.h.

- dass wir auf das Reden & Impulse des Heiligen Geistes eingehen,
- es zulassen, dass er uns Dinge zeigt, die wir am besten unter den Teppich kehren würden und uns von ihm zum Kreuz führen lassen,
- auf ihn hören & tun, was er sagt,
- dass wir uns wie Ton am Töpfertisch formen lassen

Wenn wir den Heiligen Geist in unserem Leben und in unserer Gemeinde nicht den Raum geben, um zu wirken, wird verhindert, dass der Heilige Geist die Herzen der Gläubigen vereint, reinigt und formt.

Der Psychologe Larry Crabb wurde von der christlichen Online-Plattform Jesus.de interviewt. (<https://www.jesus.de/es-geht-um-echte-gemeinschaft/>)

*Christof Klenk konfrontiert ihn mit einer Feststellung: **Christen kennen das Evangelium, tiefe Gemeinschaft erleben sie oft trotzdem nicht.***

**Larry Crabb:** *Das größte Hindernis für echte Gemeinschaft ist Scham. Wir Christen fürchten kaum etwas mehr, als voreinander schlecht dazustehen. Deshalb tragen wir Masken. Wir*

*gehen sonntags in die Kirche und jemand fragt, wie es uns geht. „Gut, Danke“, lautet unsere Antwort und in Wirklichkeit sind wir furchtbar einsam oder haben gerade heftig mit unserer Ehefrau gestritten. Es muss Zusammenkünfte in unseren Gemeinden geben, wo die Kraft des Evangeliums die Kraft der Scham überwindet.*

Beispiel: Marked Men for Christ-Wochenende im Oktober 2019

Wenn wir dem Heiligen Geist erlauben in unserem Leben zu wirken, wird unser Leben und dadurch unsere Gemeinschaft verändert und das wiederum bewirkt, dass uns der Heilige Geist kraftvoll verwenden kann, um die verlorenen Menschen um uns mit dem Evangelium zu erreichen.

Bei der Gemeinschaft der ersten Gemeinde drehte sich alles um Hingabe:

- Es geht um Hingabe an Christus
- Es geht um Hingabe an den Missionsauftrag
- Es geht um Hingabe an die Gemeinde
- Es geht um Hingabe aneinander

Gemeinschaft sollte etwas sein, nach dem wir uns sehnen, weil wir Jesus lieben.

- Wenn wir Jesus lieben, werden wir es lieben, mit seinem Volk zusammen zu sein.
- Wenn wir den Herrn lieben, werden wir es lieben, seinen Auftrag zu erfüllen und einander und unserer Umgebung zu dienen.

Aber was ist, wenn wir unsere Geschwister nur tolerieren anstatt sie zu lieben?

Römer 15,7 (HFA): „**Nehmt einander an, so wie Christus euch angenommen hat. Auf diese Weise wird Gott geehrt.**“

Ehren wir Gott, indem wir jemanden so annehmen, so wie Christus ihn angenommen hat? Oder entehren wir ihn?

Wir müssen die Wahrheit akzeptieren – nämlich: **Wir können unsere Freunde auswählen, aber nicht unsere geistlichen Geschwister! Der heilige Geist hat uns bei der geistlichen Wiedergeburt in eine geistliche Familie hineingeboren.**

1. Johannes 3, 14 (HFA): „**Wir wissen, dass wir vom ewigen Tod gerettet wurden und jetzt neues Leben haben. Das zeigt sich an der Liebe zu unseren Brüdern und Schwestern. Wer nicht liebt, der bleibt dem Tod ausgeliefert.**“

Die Bibel ist hier sehr ernst und ich empfinde, dass Gott hier in unser Leben, in unsere Beziehungen hineinsprechen will. Zeigt sich an der Liebe zu unseren Brüdern und Schwestern, dass wir gerettet sind?

Ein andere Aspekt, die Gemeinschaft erfordert, ist..

## 2) Gemeinschaft erfordert partnerschaftlichen Einsatz

Philipper 1, 3-5 (HFA): „**Ich danke meinem Gott immer wieder, wenn ich an euch denke, 4 und das tue ich in jedem meiner Gebete mit großer Freude. 5 Denn ihr habt euch vom ersten Tag an bis heute mit mir für die rettende Botschaft eingesetzt.**“

- Was für schöne Worte, die Paulus hier den Christen in Philippi schreibt.
- Es gibt nichts Schöneres, als wenn dir jemand sagt: **"Ich danke Gott für dich!"**
- Aber übersehen wir nicht, warum Paulus Gott für sie dankt: **"Denn ihr habt euch vom ersten Tag an bis heute mit mir für die rettende Botschaft eingesetzt."** (HFA)

Das „**mit mir...eingesetzt**“ ist eine ziemlich freie Übersetzung von dem griechischen Wort „**Koinonia**“. Wenn wir die Elberfelder-Übersetzung heranziehen, lesen wir: **„wegen eurer Teilnahme (=Gemeinschaft mit) am Evangelium vom ersten Tag an bis jetzt.“**

„**Koinonia**“ bedeutet **„Gemeinschaft mit“** oder **„Anteilhaben an“**. Die Wupperthaler Studienbibel kommentiert dazu: **„Paulus drückt damit aus, dass die Philipper nicht nur den objektiven Anteil am Evangelium passiv besaßen, sondern aktiv zum Evangelium hin gewandt lebten und für das Evangelium mit einstanden. Diese Haltung nahmen sie sofort am Anfang ihres Christenstandes ein und diese Haltung haben sie nun nach vielen Jahren noch immer.“**

**„Gemeinschaft mit“**, **„Anteilhaben an“**...man könnte es auch mit **„partnerschaftlichen Einsatz“** übersetzen.

Paulus war ihnen so dankbar, weil sie seine Partner in der Evangeliumsverkündigung waren. Anstatt Paulus anzusehen und zu sagen: **"Nun Apostel, worauf wartest du noch? Mach dich an die Arbeit!"** sagten sie sinngemäß: **"Hey, Paulus, wie können wir helfen? Was können wir tun?"**

- Sie suchten nicht nach einer Gemeinde, in der sie sich verstecken konnten, sondern nach einer Gemeinde, in der sie sich engagieren konnten.
- Sie verstanden, dass die Gemeinde etwas mit **Partnerschaft / „Anteilhaben an“** zu tun hatte.
- Sie verstanden, dass ihre Teilhabe als Partner eine Voraussetzung für die Gemeinschaft war - sie haben es getan aus Liebe zu Gott.

Ihr merkt – Partnerschaft, „Anteilhaben an“ ist mehr als nur hier zusammenzukommen. Es geht darum dem Bruder oder Schwester im Reich Gottes als Partner zur Seite zu stehen und am Leben des Bruders oder Schwester Anteil zu haben.

Ich wurde bei der Predigtvorbereitung an ein altes Lied aus der Pfingstjubiläum erinnert, dass ich als Kind gehört und auch mitgesungen habe:

*„Welch ein Freund ist unser Jesus  
Oh, wie hoch ist er erhöht  
Er hat uns mit Gott versöhnet  
Und vertritt uns im Gebet  
Wer mag sagen und ermessen  
Wie viel Heil verloren geht  
Wenn wir nicht zu ihm uns wenden  
Und ihn suchen im Gebet“*

**„Wer mag sagen und ermessen Wie viel Heil verloren geht“** hat mich getroffen. Wie viel Heil geht verloren, weil ich in meiner Komfortzone bleibe. ABER eine noch viel wichtiger Frage ist: **Wie viel Heil kann gewonnen werden, wenn wir unsere Komfortzone verlassen und uns partnerschaftlich für das Evangelium einsetzen?**

**Gemeinschaft erfordert partnerschaftlichen Einsatz.**

Der dritte Aspekt, die Gemeinschaft erfordert, ist..

### **3) Gemeinschaft erfordert Geduld**

Epheser 4, 2-3 (HFA): **„Überhebt euch nicht über andere, seid freundlich und geduldig! Geht in Liebe aufeinander ein! Setzt alles daran, dass die Einheit, wie sie der Geist Gottes schenkt, bestehen bleibt. Sein Friede verbindet euch miteinander.“**

**Was mein hier Paulus mit Geduld?** Es gibt andere Wörter, die Geduld beschrieben:

- Langmut, Milde, Ausdauer, Nachsicht, Sanftmut

Paulus meint hier eine spezielle Art von Geduld - eine Geduld, die vom Heiligen Geist gewirkt ist, wenn wir es zulassen. Eine Geduld, die niemals nachgibt. Eine Geduld, die ausharrt – trotz Leiden und Angriffe. Man könnte auch sagen: **Ein großes Herz für die Geschwister in der Gemeinde zu haben.**

Wie können wir mit unseren Geschwistern geduldig werden? Paulus gibt uns in Vers 3 die Antwort: **„Setzt alles daran, dass die Einheit, wie sie der Geist Gottes schenkt, bestehen bleibt. Sein Friede verbindet euch miteinander.““**

- Paulus sagt: **„Setzt alles daran..“** – d.h. es bedeutet Arbeit, Einsatz
- Niemand hier auf Erden wird jemals perfekt sein, deshalb müssen wir andere Christen trotz ihrer Fehler akzeptieren und lieben lernen.
- Wenn wir Fehler bei anderen Gläubigen sehen, sollten wir geduldig und sanft sein.
- Einer der Nachteile von Gemeinschaft - egal ob innerhalb oder außerhalb der Gemeinde - ist, dass wir mit sündigen, gefallen Menschen umgehen lernen müssen – dazu zähle ich mich und dich!

**Der Fokus liegt auf das „miteinander“.**

Christen sind miteinander verbunden und sollen aneinander denken, einander dienen, einander lieben, sich gegenseitig aufbauen, die Lasten des anderen tragen, sich einander unterwerfen und sich gegenseitig ermutigen.

**Geht in Liebe aufeinander ein!**

**Aber was ist, wenn ich mir schwer damit tue und es in meinem Leben einfach nicht funktionieren will?**

**Beispiel: Loslassen/Schachtel -> Recht auf Wut gegenüber meiner Schwester oder Bruder, Unversöhnlichkeit, Verletzung, etc. erst wenn wir das loslassen, können wir die Liebe Gottes empfangen und diese an unsere Geschwister weitergeben.**

Geht in Liebe aufeinander ein, obwohl es in der Gemeinde gewaltig menschelt!

- Menschen werden immer Menschen sein, und Menschen werden immer Fehler machen - auch du!
- Wir möchten, dass unsere Geschwister mit uns geduldig sind, wenn wir Fehler machen. Sollten wir ihnen nicht die gleiche Geduld entgegenbringen?
- Sollten wir nicht so verständnisvoll mit anderen sein, weil wir auch wollen würden, dass sie mit uns verständnisvoll sind?
- Sollten wir unseren Geschwistern nicht die zweite und dritte Chance geben, weil wir wollen würden, dass sie uns die zweite und dritte Chance geben?

Galater 6,1: „**Brüder und Schwestern, wenn sich einer von euch zu einer Verfehlung hinreißen lässt, sollt ihr, die ihr von Gottes Geist geleitet werdet, ihn liebevoll wieder zurechtbringen. Seht aber zu, dass ihr dabei nicht selbst zu Fall kommt.**“

**Als Gemeinde müssen wir bereit sein, so miteinander geduldig zu sein, wie Gott mit uns geduldig ist.**

## Schluss

Ein Teil unseres Zwecks und Bestimmung als Gemeinde ist **Gemeinschaft**. Gemeinschaft bedeutet mehr als „Lasst uns gemeinsam Essen gehen“.

Gemeinschaft bedeutet

- Hingabe
- Partnerschaft
- Geduld

**→Lebst Du Gemeinschaft in unserer Gemeinde mit Hingabe?**

**→Setzt du dich partnerschaftlich ein, um zusammen mit deinen Brüdern und Schwestern Gottes Reich zu bauen?**

**→Bist du geduldig mit anderen?**